



## **Leistungsbeschreibung (Stand 01.03.2017)**

**1.**

**Rigaer Weg 36, 26125 Oldenburg  
Tel 0441-9994495, Fax 0441-9994496  
[gegenwind@ewetel.net](mailto:gegenwind@ewetel.net)**

**2.**

**Erziehungsbeistandschaft (EB) gem. § 30 SGB VIII**

**Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) gem. § 31 SGB VIII**

**Cool-Kids, Gruppentraining für Kinder ab dem Grundschulalter**

**Sonderleistungen**

<b>Inhaltsverzeichnis:</b>	<b>Seite</b>
3. Leitbild	4
 <b>I. Erziehungsbeistandschaft</b>	 6
1. Träger	6
2. Standort	
3. Rechtliche Grundlage	
4. Zielgruppe/Personenkreis	
5. Ziele	6
6. Fachliche Ausrichtung	7
7. Grundleistungen	8
 <b>II. Sozialpädagogische Familienhilfe</b>	 13
1. Träger	
2. Standort	
3. Rechtliche Grundlage	
4. Zielgruppe/Personenkreis	
5. Ziele	14
6. Fachliche Ausrichtung	
7. Grundleistungen	
 <b>III. Cool-Kids, Gruppentraining für Kinder im Grundschulalter</b>	 16
1. Träger	
2. Standort	
3. Rechtliche Grundlage	
4. Zielgruppe/Personenkreis	
5. Ziele	
6. Fachliche Ausrichtung	17
7. Grundleistungen	
 <b>IV. Sonderleistungen</b>	 18
IV.1. <u>Eltern-Training</u>	
1. Träger	
2. Standort	
3. Zielgruppe/Personenkreis	
4. Ziele	
5. Fachliche Ausrichtung	
 IV.2. <u>Intensivpädagogische Einzelmaßnahme</u>	 20
1. Träger	
2. Standort	
3. Rechtliche Grundlage	
4. Zielgruppe	
5. Fachliche Ausrichtung	

6. Ziele	21
IV.3 <u>Einzelpädagogische Erlebnis-,Wildnis u.Freizeitmaßnahme</u>	21
1. Träger	
2. Standort	
3. Rechtliche Grundlage	22
4. Zielgruppe	
5. Fachliche Ausrichtung	
6. Ziele	
IV.4 <u>Unterstützung von Kindern u. Jugendlichen mit Übergewicht oder Adipositas</u>	24
1. Träger	
2. Standort	
3. Zielgruppe	
4. Fachliche Ausrichtung	25
5. Ziele	
 <b>IV. Strukturelle Leistungen</b>	
IV.1 <u>Personal</u>	
1. Leitung	
2. Verwaltung	
3. Pädagogischer Dienst	26
4. Sonstiges Personal	
IV.2. <u>Räumliche Gegebenheiten</u>	26
1. Rigaer Weg 36	
2. Bloh, Bloher Landstraße 26	27
3. Nadorster Straße 60 – 62	
4. Außengelände für Kanufahren und Bogenschießen	
IV.3. <u>Fuhrpark</u>	28
IV.4. <u>Sonstige Ausstattungen</u>	

## 2. Leitbild der Einrichtung

Unsere pädagogische Arbeit bei **GEGENWIND** ist geprägt von einer konfrontativen Grundhaltung, die im Wesentlichen auf Grundsätze der **Konfrontativen Pädagogik** basiert.

Konfrontative Pädagogik ist nichts wirklich Neues, denn sie bündelt (sozial-) pädagogische (u.a. Makarenko, Korzak, Redl) und psychologische (Corsini, Farrelly,) Entwicklungen und Erfahrungen des letzten Jahrhunderts, um Erziehungsaufgaben der Gegenwart gerecht zu werden.

Konfrontative Pädagogik orientiert sich an einem autoritativen Erziehungsstil (Silbereisen, Suhler 1993). Sie grenzt sich ab von einem autoritär-patriarchalischen Erziehungsstil sowie von einem rein permissiven (erlaubenden) Verständnis, dass die Ursachen abweichenden Verhaltens ausschließlich im gesellschaftlichen Kontext stellt.

Dieser Erziehungsstil ist weder nur auf Gehorsam ausgerichtet, noch alles erlaubend, sondern verfolgt eine **Klare Linie mit Herz** (Weidner 1999), die Wärme, Zuwendung verständlich begründete klare Strukturen und Grenzen, entwicklungsgerechte Aufgaben und Herausforderungen **in wertschätzender Weise** vermittelt.

### **Eckpfeiler der Konfrontativen Pädagogik:**

- Konfrontative Pädagogik orientiert sich an einem autoritativen Erziehungsstil = **Klare Linie mit Herz**
- Grenzziehung in der Konfrontativen Pädagogik will Normverdeutlichung – und zwar am besten in dem Augenblick, in dem unerwünschtes Verhalten gezeigt wird.
- Konfrontative Pädagogik fördert eine pädagogisch gelenkte Streitkultur
- Grenzen sind zu ziehen, wo Gefahren drohen, wo Menschen geschädigt werden und wo das öffentliche Leben also der öffentliche Raum dies erfordert.
- Paradigmenwechsel: von der „entschuldigenden“ Pädagogik zur Konfrontativen Pädagogik
- Konfrontation als Hilfestellung für Kinder und Jugendliche
- Konfrontation ist beziehungsstiftend
- Die Bewusstmachung der eigenen Verantwortung wird gefördert
- Vermittlung einer Kultur der Kommunikation und der Höflichkeit

Die bei **GEGENWIND** arbeitenden ErzieherInnen, PädagogInnen, Anti-Gewalt-TrainerInnen, Anti-Aggressivitäts®- und Coolness-TrainerInnen® sind für diese Arbeit mehrfach qualifizierte pädagogische Fachkräfte, die sich eine neue persönliche Haltung angeeignet haben, die sich durch:

- **Konfrontationsbereitschaft**
- **Neue Ideen hinsichtlich pädagogischer Techniken und Methoden**
- **Beharrlichkeit und Angstfreiheit**

auszeichnet.

Ein weiterer Methodenschwerpunkt findet man bei **Gegenwind** auf dem Gebiet der **Erlebnis-,Wildnis und Freizeitpädagogischen Angebote**.

Die Vermittlung von Natur- und Wildniserfahrungen gewinnt in Zeiten der Entfremdung von Natur und Umwelt sowie der gesellschaftlichen Individualisierung zunehmend an Bedeutung. In pädagogischen Prozessen mit Kindern und Jugendlichen sind Wildniserfahrung eine gute Basis, sowohl bezüglich der Eigenwahrnehmung von Körper und Geist als auch der Sensibilisierung für Belange der Natur und Umwelt.

Im Freizeitpädagogischen Bereich geht es hauptsächlich darum, den jungen Menschen unterschiedliche Angebote zu machen und bei Interesse die Jugendlichen an Vereine und örtliche Jugendfreizeitstätten heranzuführen.

## **I..Erziehungsbeistandschaft**

### 1.Träger

Gegenwind GbR , Rigaer Weg 36, 26125 Oldenburg  
Tel. 0441-999 44 95 Fax: 0441-999 44 96  
E-Mail: [gegenwind@ewetel.net](mailto:gegenwind@ewetel.net)  
Internet: [www.gegenwind-ol.de](http://www.gegenwind-ol.de)

### 2. Standort:

Betreuungsräume im Rigaer Weg 36, 26125 Oldenburg  
Gruppentrainingsräume: Rigaer Weg 36, 26125 Oldenburg,  
Nadorster Str. 60-62 (mo)  
Bloher Landstr.26, Außengelände und Trainings- und Betreuungsräume

### 3. Rechtsgrundlage:

Erziehungsbestandschaft gem. § 30 SGB VIII

### 4.Personenkreis/Zielgruppe

Diese Hilfe ist gedacht für Kinder, Jugendliche Eltern und Familien in der ambulanten Jugend- und Familienhilfe nach:§ 30 SGB VIII **Erziehungsbeistand**

- Zum weiteren Kreis der Zielgruppe geht es um besondere Auffälligkeiten wie: Kinder mit häufigen Schulsuspendierungen, Schulverweise, Schulabstinenz
- Unsichere Bindungen, viele Beziehungsabbrüche,
- häufig delinquent ( Einbruch, Diebstahl, Körperverletzungen ,schwere Körperverletzungen, räuberische Erpressung, Raub)
- Vermeintlich aggressiv

Weitere Auffälligkeiten wie:

- viel Zeit mit neuen Medien verbringen, teilweise schon im Abhängigkeitsverhältnis
- verschärfte monetäre Lage beeinflusst den Erlebnishorizont der Kinder
- Migrationshintergrund, erhebliche Sprachbarrieren
- Psychisch Erkrankung einzelner Familienmitglieder.
- Latente Fremd/Eigengefährdung
- Drogenmissbrauch. Eltern/Jugendliche
- Keine ausreichende Erziehungskompetenz der Eltern

### 5. Ziele:

Entsprechend einer individuellen Hilfeplanung ist es unser Ziel, die Eltern, die Kinder und Jugendliche in folgend aufgeführten Bereichen zu fördern und zu unterstützen.

- Organisation und Stärkung von Selbsthilfepotentialen von Kindern und Jugendlichen
- Überwindung von persönlichen und sozialen Schwierigkeiten
- Aufbau und Stärkung der personalen und sozial-emotionalen Kompetenz

- Sicherung des Verbleibs von Kindern und Jugendlichen im familiären Bezugssystem unter Berücksichtigung des Kindeswohls.
- Stärkung von Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen
- Erwerb von sozialer Kompetenz
- Unterstützung bei schulischen Problemen (nicht Hausaufgabenhilfe)
- Netzwerkarbeit mit Schulen und Institutionen
- Entwicklung einer Ausbildungs- und Berufsperspektive
- Bewältigung von Alltagsproblemen
- Unterstützung zur Konfliktlösung und Krisenbewältigung
- Erhöhung der Autonomie
- Erlernen von Tagesstruktur
- Aufarbeitung der Familiengeschichte
- Entwicklung einer sinnvollen Freizeitgestaltung

## 6.Fachliche Ausrichtung

Unter der Berücksichtigung, dass in den Familien der Zielgruppe oftmals großes Misstrauen gegenüber Ämtern, Behörden herrscht, kommt es häufig sehr spät zu einer Einsicht, dass Hilfe „von außen“ sprich Jugendhilfe zur Bewältigung anstehender Probleme erforderlich wird.

Desgleichen ist vielfach die Wahrnehmung der Familien beeinträchtigt, wenn es um eine latente Kindeswohlgefährdung geht. In solchen Fällen ist besondere Motivationsarbeit von Nöten, damit die Familie sich auf die Jugendhilfe einlassen kann.

Grundsätzlich gilt für alle Angebote, dass die Fachkräfte zunächst in einem hohen Maß daran arbeiten, mit dem zu betreuenden Klientel eine tragfähige vertrauensvolle Arbeitsbeziehung aufzubauen und zu gestalten. Das Beziehungsangebot ist geprägt von:

- Authentischem Verhalten,
- von empathischer Zuwendung
- der Bereitschaft zur Konfrontation
- einem angstfreien aufeinander zugehen
- Vermeidung moralisierender Interventionen

um erfolgreich arbeiten zu Können.

Im Rahmen eines Bezugsbetreuersystems unter Beachtung des Fachkräftegebots werden wöchentlich zwei Termine angeboten, wobei ein Termin dem verpflichteten Gruppentraining/Coolness-Training® vorbehalten bleibt. In der Regel wird pauschaliert wöchentlich 4,5 Stunden mit dem Klientel gearbeitet, in Sonderfällen wird bei erhöhtem Bedarf ein Mehr an Stunden im jeweiligen HPG vereinbart.

### Methodische Grundlagen:

- Analyse systemischer Zusammenhänge
- Biografiearbeit
- Grundhaltung von Empathie, Akzeptanz sowie aktives Zuhören

- Elterngespräche, -training
- Reflexionsgespräche (was wurde bisher erreicht/ nicht erreicht)
- Einüben von Selbstwahrnehmung und Selbstkontrolle
- Spiegeln emotionaler Befindlichkeiten
- Suchen und Entdecken von individuellen Ressourcen
- Positive Verstärkung bei Entwicklungsschritten
- Rollenspiel
- Bilanzgespräche

## 7. Grundleistungen

Der Erziehungsbeistand soll das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Selbstständigkeit fördern. Standardleistungen kommen grundsätzlich allen betreuten Kindern und Jugendlichen zugute.

Die Fachkräfte bei **GEGENWIND** arbeiten mit den Jugendlichen in einer Atmosphäre der wertschätzenden Akzeptanz unter Berücksichtigung der jeweiligen Sozialisation. Dabei folgen wir auch der Ausrichtung: „Verstehen heißt nicht automatisch einverstanden sein.“

Unter der Berücksichtigung der Auftragserteilung führt diese zu einer pauschalierten Erziehungsbeistandsschaft im Umfang von 4,5 Stunden/Woche. In besonderen Fallumständen wird ein nötiger Mehrbedarf dem Träger aufgegeben.

- Strukturierung des Tagesablaufs
- Beratung und Begleitung bei Polizei- und u.a. Gerichtsterminen
- Förderung des sozialen Verhaltens
- Krisenintervention
- Feste Ansprech- und Vertrauensperson für alle Belange (Beziehung, Sexualität, Konfliktlösung, Familie, Ängste, Biografie etc.)
- Einbeziehung der Sorgeberechtigten
- Gegebenenfalls Unterstützung bei Suche von TherapeutInnen
- Regelmäßiger Kontakt zu Lehrern und Ausbildern
- Begleitende Hilfen zum Schul- oder Ausbildungsabschluss
- Motivationshilfen
- Gemeinsame Reflexion von Verhaltensweisen
- Abklärung beruflicher Perspektiven
- Vermittlung von beruflicher Realität (Eigenorganisation von Praktika)
- Hilfestellung bei Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen
- Hilfe bei der Bewältigung von Konflikten mit Lehrern, Ausbildern und Kollegen
- Unterstützung beim Übergang von Schule zur betrieblichen Ausbildung
- Förderung von Außenkontakten
- Förderung von Vereinsmitgliedschaften

- Zusammenarbeit mit örtlichen Jugendfreizeitstätten
- Tagesausflüge
- Vermitteln von regionalen kulturellen Angeboten
- Verbindliche Teilnahme am Coolness-Training®
- In den Schulferienzeiten Teilnahme am Ferienprogramm der Einrichtung
- Kollegiale Fallberatung

Eine besondere einrichtungsspezifische Grundleistung besteht in der grundsätzlichen Teilnahme aller betreuten Kinder und Jugendliche am **gewaltpräventiven Coolness-Training®**.

Sämtliche von **GEGENWIND** betreute Kinder und Jugendliche müssen verpflichtend an einer, nach ihrem Alter und Entwicklungsstand zusammengesetzten Trainingsgruppe, je zwei Stunden wöchentlich teilnehmen. Dabei werden bei der Zusammenstellung der Gruppen einerseits das Alter der Teilnehmer berücksichtigt und weiterhin durch ähnliche Problematiken entsprechende Gruppen gebildet. Die maximale Teilnehmerzahl soll dabei jeweils 8 pro Gruppe nicht überschreiten.

Diese werden jeweils mindestens von zwei Fachkräften angeleitet, von denen mindestens einer als Anti-Gewalt-Trainer oder als AAT®-Trainer fortgebildet und qualifiziert ist

Die Methoden in den Trainingskursen bei **GEGENWIND** orientieren sich am Curriculum des Coolness-Training® Im Gegensatz zum Anti-Aggressivitäts-Training® (AAT®), von dem sich das Coolness-Training®(CT®) ableitet, das sich vor allem im justiziellen Bereich deliktbezogen mit dem Täter auseinandersetzt, ist das CT® konfrontativ-prophylaktisch ausgerichtet. Das CT® richtet sich u.a.an gewaltbereite Kinder und Jugendliche, deren potentielle und tatsächliche Opfer und an die scheinbar unbeteiligten Beobachter. Darüber hinaus wird auf die persönlichen Belange der einzelnen Gruppenteilnehmer eingegangen, gerade auch dann, wenn diese nicht offen gewaltbereite Tendenzen zeigen. Dann wird das Training im Sinne eines intensiven Sozial-Gruppentrainings gestaltet.

Im Handlungsviereck von **Täter Opfer--Gruppe--Einrichtung / Schule**, die alle für die Bedingungen der Gewaltereignisse verantwortlich sind, werden Verhaltensalternativen erarbeitet. Es geht um **Ursachen, Auslöser und Gelegenheiten für gewalttätiges Verhalten**. Im Coolness-Training® wird Orientierung angestrebt.

Die einzelnen Ziele in den Gruppenmaßnahmen sind folgende:

- Oberstes Ziel ist die weitere **Opfervermeidung**, es sollen keine weiteren neue Opfer "produziert" werden.
- Verbesserung der Handlungs- und Sozialkompetenz
- Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln
- Erlernen von Deeskalationsstrategien
- Verstärkung sozialen Verhaltens in der Gruppe

- Stärkung der Peer-Group für schwierige Situationen
- Verfestigung eines zivilisatorischen Standards der Friedfertigkeit
- Förderung der Empathie
- Reflexionsfähigkeit verbessern
- Stärkung sozialverträglicher Verhaltensweisen
- Verbesserung der Handlungskompetenz in konfliktträchtigen Alltagssituationen
- Kritik annehmen, angemessen Kritik äußern
- Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens durch das Erfahren persönlicher Wertschätzung
- Bereitschaft, sich mit Menschen auseinanderzusetzen, sie zu respektieren und Beziehungen zu gestalten.
- Vermittlung gesellschaftlich anerkannter Werte und Normen
- Förderung von selbstbehauptenden und deeskalierendem Verhalten in Konfliktsituationen
- Förderung einer Kultur des Hinschauens und der friedfertigen Einmischung
- Erlebnishorizont erweitern
- Vermittlung von kommunikativen Schlüsselqualifikationen
- Angemessener Umgang in einer Gruppe / Team
- Entdecken- u. Stärken der eigenen Ressourcen / Identitätsfindung
- Motorische Fähigkeiten entwickeln u. stärken
- Eigene Grenzen überwinden
- Reduzierung der Feindseligkeitswahrnehmung
- Stärkung der Opfer und Sensibilisierung der Täter

#### Zu verändernde Denkmuster im CT®

- Die Sicht über die Peer-Group („falsche Freunde“)
- Opferorientiertes Denken (das Opfer ist nicht selber schuld)
- Überprüfen der eigenen Rolle und Lebensziele
- Überprüfung der These, „Gewalt macht stark und unangreifbar“
- In-Frage-stellen der Unterwerfungsidee

Dieser Prozess ist für die Kinder und Jugendliche zum Teil mit Angst, Stress und Bedrohung verbunden, weil die Abkehr vom bisherigen Mustern diesen Personenkreis stark verunsichert und vermeintlich angreifbar und verletzlich macht. Da der Alltag in der ambulanten Jugendhilfe solche Angebote eher selten zulässt, begegnet dieser Ansatz eines kontinuierlich erfolgenden präventiven Coolness-Trainings® in Verbindung mit Erlebnis- u. Freizeitpädagogischen Angeboten, dieser vorübergehenden „Unterversorgung“.

Es geht um:

- Die Verfestigung eines zivilisatorischen Standards der Friedfertigkeit
- Die Stärkung der Kompetenz der Peer-Group für schwierige Situationen

- Die Stärkung der Opfer
- Die Sensibilisierung der Täter

Das Prinzip Konfrontation ist im CT® ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil.

Der zentrale Leitgedanke, der bei **GEGENWIND** vertreten wird, lautet:

**„Niemand hat das Recht, den anderen auszugrenzen, zu beleidigen oder zu verletzen.**

**Geschieht dies dennoch, erfolgt Konfrontation.“**

Bei Regel- und Normverstößen erfolgt sofortige Konfrontation. Wir bieten den gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen die Stirn! Die Konfrontation zielt nicht auf Rache und Vergeltung. Es geht um Schadenswiedergutmachung und soziale Lernentwicklung, damit neue Opfer vermieden werden.

#### Die wichtigsten Grundhaltungen im Coolness-Training®

- Konfrontationsbereitschaft der Trainer im Sinne einer wohlwollenden und würdigen Auseinandersetzung
- Bereitschaft der Trainer zu autoritativem Verhalten
- Respekt
- Teamgeist
- Lobkultur, Humor

#### Theoretische Grundlagen des CT®

Das lerntheoretisch-kognitive Paradigma lautet

#### **Verstehen, aber nicht einverstanden sein**

- **Banduras** „Lernen am Modell“
- **Kellys** Kognitionspsychologie:  
Der Gewaltbereite als Wissenschaftler, der sich auf der Grundlage falscher Hypothesen verhält.
- **Corsinis** Konfrontative Therapie: Konfrontation als Hilfe
- **Ferrainola**, (Glen Mills School, USA) „There is no bad boy/girl“

Während der Schulferien wird für die jeweilige CT®-Gruppe eine mehrstündige **Ferienaktion** angeboten, die wetterbedingt in Outdoor-Aktivitäten mit dem entsprechenden Equipment der Einrichtung oder Indoor-Aktivitäten in den entsprechenden anbietenden Institutionen vor Ort gestaltet wird. Neben den beiden der Gruppe fest zugeordneten Trainern nehmen weitere Fachkräfte der Einrichtung daran teil.

### Fahrdienste

Eine wesentliche Grundleistung für das **gesamte Angebot** der Einrichtung ist der Verzicht auf eine „Komm-Struktur“. D.h. um ein Höchstmaß an Effektivität in der Arbeit zu erzielen, werden die Kinder und Jugendliche zu den vereinbarten Terminen abgeholt und am Ende wieder zurückgebracht. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die vereinbarten Termine auch eingehalten werden und keine Kinder und Jugendliche auf dem Weg „verloren gehen“.

### Maßnahmen zur Qualitätssicherung:

Die wesentlichen Instrumente der Qualitätssicherung sind:

- Beratung und Anleitung der pädagogischen MitarbeiterInnen
- Regelmäßige Supervision und Fortbildung
- Standardisierte Dokumentation (Erziehungsplanung, Betreuungstagebuch, Protokolle etc.) zur Beobachtung der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und zur Planung und Fortschreibung der nächsten Schritte bzw. Nahziele
- Protokollierung von allen Sitzungen, Team- und Dienstbesprechungen die einen Überblick über die Systematik der Arbeit gibt
- Der Hilfeplan ist Grundlage der Erziehungsplanung
- Der Erziehungsplan wird regelmäßig überprüft bzw. gegebenenfalls modifiziert
- Dabei werden der junge Mensch (§ 8 SGB VIII), die Eltern und andere am Erziehungsprozess beteiligte Personen einbezogen
- Unaufgefordert wird zwei Wochen vor dem Termin zur Vorbereitung der Hilfeplanfortschreibung ein Entwicklungsbericht dem Jugendamt zugesandt.
- Ebenso sechs Wochen nach Hilfebeginn wird eine kurze Einschätzung des bisherigen Hilfeverlaufs schriftlich vorgelegt.
- Mit Hilfe von eigens entwickelten Arbeitsmaterialien wird die fachliche Qualität in jedem Einzelfall gesichert

Es wird sichergestellt, dass der Allgemeine Schutzauftrag, der sich vom § 8a SGB VIII, Absatz 1 ableitet, von den Fachkräften bei **GEGENWIND** in entsprechender Weise wahrgenommen werden kann.

## II. Sozialpädagogische Familienhilfe

1. Gegenwind GbR , Rigaer Weg 36, 26125 Oldenburg  
Tel. 0441-999 44 95 Fax: 0441-999 44 96  
E-Mail: [gegenwind@ewetel.net](mailto:gegenwind@ewetel.net)  
Internet: [www.gegenwind-ol.de](http://www.gegenwind-ol.de)

### 2. Standort:

Betreuungsräume im Rigaer Weg 36, 26125 Oldenburg  
Gruppentrainingsräume: Rigaer Weg 36, 26125 Oldenburg, Nadorster Str. 60-62 (mo)  
Bloher Landstr.26, Außengelände und Trainings- und Betreuungsräume  
Räumlichkeiten der betreuten Familien sowie dem dazugehörigen Sozialraum

### 3. Rechtsgrundlage:

Sozialpädagogische Familienhilfe gem. § 31 SGB VIII

### 4. Personenkreis/Zielgruppe

Die Sozialpädagogische Familienhilfe richtet sich an Familien, die gerade in der Erziehung ihrer Kinder **ab Grundschulalter**, aber auch in verschiedenen anderen Bereichen des alltäglichen (Zusammen-) Lebens Unterstützung benötigen. Ebenso ist die SPFH darauf ausgerichtet, Familien in Krisensituationen, wie etwa nach Trennungen, bei Behinderungen, bei Suchtgefährdungen und insbesondere bei verschiedenen Formen innerfamiliärer Gewalt unterstützend bei Seite zu stehen. Unter der Berücksichtigung, dass in den Familien der Zielgruppe oftmals großes Misstrauen gegenüber Ämtern, Behörden herrscht, kommt es häufig sehr spät zu einer Einsicht, dass Hilfe „von außen“ sprich Jugendhilfe zur Bewältigung anstehender Probleme erforderlich wird.

Desgleichen ist vielfach die Wahrnehmung der Familien beeinträchtigt, wenn es um eine latente Kindeswohlgefährdung geht. In solchen Fällen ist besondere Motivationsarbeit von Nöten, damit die Familie sich auf die Jugendhilfe einlassen kann. Im weiteren Kreis der Zielgruppe geht es um besondere Auffälligkeiten wie:

- Kinder mit häufigen Schulsuspendierungen, Schulverweise, Schulabstinenz
- Unsichere Bindungen, viele Beziehungsabbrüche,
- Bei älteren Kindern und Jugendlichen wird häufig delinquentes Verhalten
- ( Einbruch, Diebstahl, Körperverletzungen ,schwere Körperverletzungen, räuberische Erpressung, Raub) festgestellt.
- Vermeintlich aggressiv

Weitere Auffälligkeiten wie:

- viel Zeit mit neuen Medien verbringen, teilweise schon im Abhängigkeitsverhältnis
- Migrationshintergrund, erhebliche Sprachbarrieren
- Psychisch Erkrankung einzelner Familienmitglieder.
- Latente Fremd/Eigengefährdung
- Drogenmissbrauch der Eltern/Jugendliche
- Keine ausreichende Erziehungskompetenz der Eltern

## 5. Ziele

Entsprechend einer individuellen Hilfeplanung ist es unser Ziel, die Familien in folgenden Bereichen zu unterstützen und zu fördern:

- Sicherstellung des Kindeswohls
- Innerfamiliäres Konfliktpotential erkennen,
- Vermittelnd eingreifen
- Maßnahmen zur Konfliktbewältigung einleiten
- Familiäres Zusammenleben stärken
- Bewältigung von Alltagsproblemen
- Erarbeiten eines gewaltfreien Umfeldes
- Unterstützung im Bereich Ordnung und Hygiene
- Erlernen von Tagesstruktur
- Regelmäßige Einnahme von Mahlzeiten
- Organisation der dazugehörigen Einkäufe
- Entwicklung von Ritualen
- Entwicklung eines respektvollen Miteinanders
- Aufarbeitung der Familiengeschichte
- Entwicklung einer sinnvollen Freizeitgestaltung

## 6. Fachliche Ausrichtung:

Diese Hilfeform berücksichtigt alle Mitglieder der Familie und arbeitet an der Aktivierung vorhandener Ressourcen und an einem gewaltfreien und respektvollen Umgang miteinander. Im Fokus stehen hier auch die Berücksichtigung von Nähe und Distanz sowie das Aufzeigen und ggf. Bearbeiten von Beziehungsstörungen gerade auf der Eltern-Kind-Ebene innerhalb der Familie.

Der pädagogische Ansatz bei **GEGENWIND** folgt dem Grundgedanken der Hilfe zur Selbsthilfe. Gemeinsam mit der betreffenden Familie soll in einem respektvollen und wertschätzenden Rahmen daran gearbeitet werden, die verschiedenen Problemlagen zunächst einmal zu erkennen und somit ein Problembewusstsein zu schaffen. Im Folgenden werden die gemeinsam mit dem zuständigen Jugendamt, der Familie und **GEGENWIND** festgeschriebenen Ziele schrittweise mit der Familie verfolgt.

Zum Einsatz kommt dort Fachpersonal laut dem zugeordneten Fachkräftegebot (SozialpädagogInnen und SozialarbeiterInnen), in Tandemeinsätzen werden erfahrene Erzieherinnen oder Erzieher hinzugezogen.

Die Erreichbarkeit außerhalb der Dienstzeiten wird durch einen Rufbereitschaftsdienst sichergestellt. Dieser ist für die Zeiträume wochentags von 16.00 Uhr bis 08.00 Uhr am Folgetag und am Wochenende von freitags 12.00 Uhr bis zum Montagmorgen 08.00 Uhr zuständig.

## 7. Grundleistungen

Unter der Berücksichtigung der Auftragserteilung führt diese zu einer pauschalierten Erziehungsbeistandsschaft im Umfang von 5,5 Stunden/Woche. In besonderen Fallumständen wird ein nötiger Mehrbedarf dem Träger aufgegeben.

Eine besondere einrichtungsspezifische Grundleistung besteht in der verpflichtenden Teilnahme am **gewaltpräventiven Coolness-Training®**.( siehe Grundleistungen Erziehungsbeistandschaften)

Sämtliche von **GEGENWIND** betreute Kinder und Jugendliche müssen verpflichtend an einer, nach ihrem Alter und Entwicklungsstand zusammengesetzten Trainingsgruppe je zwei Stunden wöchentlich teilnehmen. Dabei werden bei der Zusammenstellung der Gruppen einerseits das Alter der Teilnehmer berücksichtigt und weiterhin durch ähnliche Problematiken entsprechende Gruppen gebildet.

#### Grundsätzliche Arbeitsbereiche in der SPFH

- Strukturierung des Tagesablaufs
- Krisenintervention
- Feste Ansprech- und Vertrauensperson für alle Belange (Beziehung, Konfliktlösung, Familie, Ängste, Vergangenheit etc.)
- Ggf. einleiten von zusätzlichen therapeutischen Hilfen
- Reflexion von Verhaltensweisen
- Reflexion von Erziehungshaltung und Erziehungsverhalten
- Aufzeigen und Verändern von symbiotischen Verhaltensweisen
- Hilfe bei der Bewältigung von Konflikten in der Schule und Ausbildung
- Förderung von Außenkontakten
- Verbindliche Teilnahme am Coolness-Training®

#### Methodische Grundlagen:

- Analyse systemischer Zusammenhänge
- Biografiearbeit
- Grundhaltung von Empathie u. Akzeptanz
- Aktives Zuhören
- Regelmäßige Elternarbeit
- Reflexionsgespräche (was wurde bisher erreicht / nicht erreicht)
- Bezugsbetreuung
- Einüben von Selbstwahrnehmung und Selbstkontrolle
- Spiegeln emotionaler Befindlichkeiten
- Suchen und Entdecken von Ressourcen
- Positive Verstärkung bei Entwicklungsschritten
- Rollenspiele
- Bilanzgespräche
- Imaginationsarbeit
- 

#### Maßnahmen zur Qualitätssicherung:

Die wesentlichen Instrumente der Qualitätssicherung sind:

- Beratung und Anleitung der pädagogischen MitarbeiterInnen
- Regelmäßige Supervision und Fortbildung
- Standardisierte Dokumentation (Erziehungsplanung, Betreuungstagebuch, Protokolle etc.) zur Beobachtung der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und zur Planung und Fortschreibung der nächsten Schritte bzw. Nahziele

- Protokollierung von allen Sitzungen, Team- und Dienstbesprechungen die einen Überblick über die Systematik der Arbeit gibt
- Der Hilfeplan ist Grundlage der Erziehungsplanung
- Der Erziehungsplan wird regelmäßig überprüft bzw. gegebenenfalls modifiziert
- Dabei werden der junge Mensch (§ 8 SGB VIII), die Eltern und andere am Erziehungsprozess beteiligte Personen einbezogen
- Unaufgefordert wird zwei Wochen vor dem Termin zur Vorbereitung der Hilfeplanfortschreibung ein Entwicklungsbericht dem Jugendamt zugesandt
- Mit Hilfe von eigens entwickelten Arbeitsmaterialien wird die fachliche Qualität in jedem Einzelfall gesichert

Es wird sichergestellt, dass der Allgemeine Schutzauftrag, der sich vom § 8a SGB VIII, Absatz 1 ableitet, von den Fachkräften bei **GEGENWIND** in entsprechender Weise wahrgenommen werden kann.

### **III. Cool Kids Ein Gruppentraining für Kinder im Grundschulalter**

#### **1. Träger**

Gegenwind GbR , Rigaer Weg 36, 26125 Oldenburg  
 Tel. 0441-999 44 95 Fax: 0441-999 44 96  
 E-Mail: [gegenwind@ewetel.net](mailto:gegenwind@ewetel.net)  
 Internet: [www.gegenwind-ol.de](http://www.gegenwind-ol.de)

#### **2. Standort**

Trainings- und Betreuungsräume sowie das Außengelände  
 Bloher Landstraße 26

#### **3. Rechtliche Grundlage** §§ 30/31 SGB VIII

#### **4. Zielgruppe**

Kinder im Grundschulalter (6 – 10 J.) aus Familien gem. der Zielgruppen1 und 2 unter besonderer Berücksichtigung der altersspezifischen Auffälligkeiten

#### **5. Ziele**

Unter Heranziehung von Inhalten aus dem Curriculum des Coolness-Training® werden diese auf die zuvor genannte Altersgruppe angepasst und methodisch altersgerecht angewendet. Folgendes Erreichen wird im Training angestrebt:

- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Erlernen sozialer Fähigkeiten

- Regelakzeptanz
- Gruppenfähigkeit
- Erlernen von Konfliktlösungsstrategien
- Erlernen von Rücksichtnahme / Achtsamkeit

#### 6.Fachliche Ausrichtung

**Cool-Kids** ist ein Angebot für ein Gruppentraining für Grundschulkinder mit eben den grundschulspezifischen Anforderungen auf der Verhaltensebene. Aus der langjährigen Erfahrung der Einrichtung ist stets wieder auffällig, dass im 1-zu-1-Setting die Kinder überwiegend unauffällig agieren. Erst im Gruppen- (Klassen-) Zusammenhang kommt es zu den Auffälligkeiten der Kinder, welche diese dann aus der Klassengemeinschaft herausfallen lassen, durch eine negative Sichtweise ihrer Person benachteiligt werden und oftmals bereits im Grundschulalter das Scheitern ihrer Schulkarriere angelegt wird.

Maximale Gruppengröße besteht aus **8 Kindern**, die von zwei entsprechend fortgebildeten Fachkräften (AAT®-TrainerInnen/AGT-TrainerInnen) angeleitet werden.

Der zeitliche Rahmen umfasst **einen 4,5-stündigen** Trainingstermin in der Woche

#### Methoden:

- Visualisierungen
- Geführte Interaktion
- Körpersprache
- Stärken / Schwächen
- Konfrontation
- Theaterpädagogische Elemente
- Familiensoziogramm
- Rollenspiele

#### Ablauf eines Cool-Kids Trainings:

- Warming up
- Eingangsrunde
- Spielerische Bewegungsspiele
- Inhaltlicher Schwerpunkt
- Abschlussrunde
- Cool down

## 7. Grundleistungen:

Wie bei Erziehungsbeistandschaft,

auch hier werden die Kinder zu dem Training von zuhause/Schule abgeholt und nach dem Training zurückgebracht.

Ebenso finden hier die Maßnahmen zur Qualitätssicherung wie zuvor benannt ihre Anwendung.

## **IV. Sonderleistungen**

### **1. Eltern- Training®**

1. Träger: s.o.

2. Standort:  
Trainingsräume Rigaer Weg 36

3. Zielgruppe

In der Arbeit mit den **Eltern der betreuten Kindern und Jugendlichen** werden häufig ähnliche Problematiken offenbar. Dabei geht es um Schwierigkeiten wie:

- Innerfamiliäre Kommunikation
- Wie setze ich Grenzen
- Was gehört zu meinem Erziehungsauftrag ?
- Rollenverständnis
- Wie wirke ich! / Wie möchte ich wirken ! Körpersprache
- Welche Konsequenzen drohe ich an, welche kann ich durchsetzen
- Umgang mit emotionaler Erpressung
- Wechsel von Sachebene in Personalebene
- Umgang mit verbaler und direkter Gewalt

4. Fachliche Ausrichtung:

Die Eltern sollen im Gruppenrahmen erkennen, dass sie damit nicht allein damit stehen, mit ihrem Erziehungsauftrag zeitweise überfordert zu sein.. Im Austausch mit anderen Eltern sowie einer fachlichen Anleitung werden gezielt neue Herangehensweisen eingeübt, die im eigenen Familienrahmen ausprobiert und umgesetzt werden. Im gezielten Einzel-Coaching erhalten die einzelnen Eltern dann zusätzliche Unterstützung, um unter der Prämisse der gegenseitigen Wertschätzung und einer konfrontativen Grundhaltung die innerfamiliäre Kommunikation zu verbessern. Dabei werden bewusst Inhalte aus dem Coolness-Training® eingesetzt, um gemeinsame Erfahrungen der Betreuten Jugendlichen sowie deren Eltern zu vermitteln

## Methoden

- Das Prinzip Konfrontation (du konfrontierst und du akzeptierst Konfrontation)
- Analyse der Stärken und Schwächen
- Visualisierung von Meinungen, Haltungen, Denkmustern, Verhaltensweisen, Erfahrungen
- Körpersprache
- Mediation (Streitbeilegung, wenn Konfrontation angenommen wird)
- Provokationstests (Umgang mit schwierigen Situationen)
- Deeskalation (kreative Reaktion auf Anmache und Bedrohung)
- Interaktionspädagogische Übungen und Spiele
- Theaterpädagogik (konfrontativ-pädagogische Methoden der Theaterarbeit)
- Es geht es um die konkreten Ursachen, Auslöser und Gelegenheiten aggressiven und gewalttätigen Verhaltens von Kindern und Jugendlichen. Es werden mit den Eltern Verhaltensalternativen zu deren eigenen selbstunsicheren bzw. aggressiven Verhaltensweisen in konflikträchtigen Situationen erarbeitet und erprobt
- Es geht um grundlegende soziale Fertigkeiten wie Wahrnehmen und angemessenes Ausdrücken von Gefühlen, Strukturen menschlicher Begegnung (Rituale, Territorien, Nähe und Distanz), Selbstbehauptung und Deeskalation in Konfliktsituationen und kooperatives Verhalten.
- Es werden Einstellungen und Verhaltensweisen der Eltern visualisiert und thematisiert. Mögliche Themen sind hierbei: Sexismus, Rassismus, Macht und Ohnmacht, Gewalt durch Erwachsene, männliches und weibliches Rollenverhalten
- Im Eltern-Training lernen die Eltern ihre eigenen Empfindlichkeiten in Bezug auf Beleidigungen, Provokationen usw. besser kennen („Was bringt dich auf die Palme?“) und werden somit in die Lage versetzt, Verhaltensalternativen zu installieren.
- 

## Zeitraumen

12 Doppelstunden im 2-Wochenrhythmus von jeweils 2 Fachkräften angeleitet.

Kosten: 50 FLS(aufgeteilt nach Anzahl der Teilnehmer-Eltern)

## **2. Intensivpädagogische Einzelmaßnahmen**

### **1. Träger:**

s.o.

### **2. Standort:**

Alle zuvor genannten Betreuungsräume der Einrichtung, Außengelände Bloher Landstraße 26 sowie bei Erlebnis- und Wildnisgestützten Maßnahmen entsprechende Örtlichkeiten.

### **3. Rechtliche Grundlage**

§ 35 SGB VIII

### **4. Zielgruppe/Personenkreis**

Junge Menschen im Alter von 14 – 18 Jahre, eventuell jünger § 27 Abs. 2) die zu ihrer sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung eine intensive Unterstützung in folgenden Bereichen benötigen. Ihr Erscheinungsbild ist gekennzeichnet durch:

- Das Fehlen elementarer Voraussetzungen für die gesellschaftliche Eingliederung
- Keine Sicherstellung des eigenen psychischen und physiologischen Wohlergehens
- Vielfach dissoziales Verhalten
- Aufwachsen in einem belasteten Umfeld
- Orientieren sich an abweichenden Verhaltensweisen und Regeln
- Missachtung überwiegend gesellschaftlich anerkannte Werte und Normen
- Bislang Entziehen bzw. Verweigern aller anderen pädagogischen Maßnahmen und Interventionen
- Erlittene Traumata, die sie aktuell außerstande setzen, im allgemeinen Alltagskontext Vertrauen aufzubauen

### **5. Fachliche Ausrichtung**

Im Vordergrund steht die Entwicklung des jungen Menschen im Kontext seines Lebensumfeldes. Durch Beziehungsaufbau, Erarbeiten einer Kooperationsbereitschaft sowie erste Zielbestimmungen und Umsetzungen sollen ein konstruktiver Umgang mit der Lebenssituation und der meist krisenhaften Ausgangssituation sowie erste (kleine) Lösungsschritte ermöglicht werden.

Durch Einbeziehung, Beratung und Unterstützung des familiären ggf. auch des sozialen Systems (z.B. Ausbildung, Schule) werden auch deren

Ressourcen genutzt und erweitert. Der Umfang wird im HPG ermittelt, kann durch die ambulanten Gegebenheiten maximal 20 Stunden pro Woche umfassen. Dazu wird eine Einzelfallvereinbarung getroffen.

#### 6. Ziele:

- Herstellen eines positiven Beziehungsrahmens zwischen dem jungen Menschen und der Fachkraft
- Erarbeitung individueller Stärken und Ressourcen
- Ziel- und Auftragsklärung
- Bearbeitung von Abwehr- und Vermeidungsstrategien
- Stabilisierung der Persönlichkeit und Erwerb neuer Konzepte zur Konflikt- und Lebensbewältigung
- Selbstwertfindung
- Stabilisierung z.B. nach Psychiatrieaufenthalt
- Erwerb sozialer Kompetenz
- Erwerb lebenspraktischer Fähigkeiten
- Stärkung der Eigeninitiative und Eigenverantwortung
- Abkehr von delinquenten Verhaltensweisen
- Empathie-Entwicklung
- Zusammenarbeit mit externen Stellen (u.a. Schulen, Therapeuten, Ausbildungsbetrieb, Ärzte KJPP.)
- Planung und Reflexion der Erziehungsprozesse
- Elternarbeit
- Auswertung und Verbuchen der erworbenen Stärken und des damit verbundenen Selbstvertrauens

#### Methoden:

- Intensive Einzelbetreuung
- Einzelpädagogische Freizeitangebote
- Wildnis- und Erlebnispädagogische Unternehmungen
- Sicherstellung der ständigen Erreichbarkeit

Fall-Supervision: nach Bedarf

Grundleistungen und Maßnahmen zur Qualitätssicherung finden ihre Anwendung.

### **3. Einzelpädagogische Erlebnis-, Wildnis- u. Freizeitangebote**

Diese Einzelpädagogische Angebote sind als **Sonderleistung** zu verstehen u. könnten z.B. zwei mal vier Stunden oder mehr im Monat umfassen. Hierbei liegt das Hauptaugenmerk darauf, aktiv mitüberwiegend praktische Tätigkeiten eine Anbindung und Kontakt zum Kind oder Jugendlichen aufzubauen und zur Annahme von Unterstützung zu motivieren wie z. B. nach Psychiatrieaufenthalten, Missbrauch und ähnlich traumatisch empfundenen Situationen. Dabei wird durch behutsame, sensible Herangehensweise eine positive emotionale Beziehung erarbeitet, die weiter über praktisches Handeln die Überführung in Folgemaßnahmen vorbereitet.

Hauptziel ist den jungen Menschen unterschiedliche Angebote zu machen und bei Interesse die Jugendlichen an Vereine u. örtliche Jugendfreizeitstätten heranzuführen, sie bei Bedarf die ersten Male zu begleiten, um Schwellenängste zu kompensieren sowie ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Freizeit sinnvoll und aktiv zu gestalten und dabei soziale Kontakte außerhalb der Jugendhilfe zu knüpfen, zu fördern und zu vertiefen.

Vorteile des erlebnispädagogischen Ansatzes:

- Kennenlernen der Region aus unterschiedlichen Perspektiven
- Spaß an Bewegung / Lebensfreude entwickeln
- Umgang mit unterschiedlichem Equipment erlernen (Pfeil u. Bogen, Kanu etc.)

#### 1. Träger:

s.o.

#### 2. Standort:

Außengelände Bloher Landstraße 26, umliegende Waldgebiete, Flussläufe und Seen in der Region

#### 3. Rechtliche Grundlage

§§ 30, 31, 35 SGB VIII

#### 4. Zielgruppe

Alle zuvor genannten Zielgruppen

#### 5. Fachliche Ausrichtung

##### Kanutouren

Grundkenntnisse des Kanadierfahrens und Kajakfahrens werden sowohl theoretisch als auch praktisch vermittelt und ausprobiert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Sicherheit im Umgang mit den Booten gelegt.

Das Kanadier- und Kajakfahren schult insbesondere:

- Gleichgewichtssinn/Balance
- Wahrnehmung von Natur aus einer anderen Perspektive

- Unmittelbares Erleben von Wind und Wetter
- Stärkung der Rücken- und Lendenwirbelmuskulatur, präventiv gegen Haltungsschwäche
- Förderung und Stärkung der motorischen Fähigkeiten im Zusammenspiel von Paddel, Boot, Gleichgewichtssinn und Geschicklichkeit.

#### Traditionelles Bogenschießen:

Grundkenntnisse des Traditionellen Bogenschießens werden theoretisch und praktisch vermittelt. Besonderes Augenmerk wird auf die Sicherheit in der Handhabung mit Pfeil und Bogen gelegt. Der verantwortungsvolle Umgang wird mit den Jugendlichen trainiert.

Ziele in der Arbeit mit traditionellen Bögen sind:

- Abenteuer erlebbar machen
- Stärkung der Konzentrationsfähigkeit
- Erlernen einer zielgerichteten Vorgehensweise
- Stärkung von Brust-, Schulter- und Armmuskulatur
- Ersichtliches Erfolgserlebnis
- Koordination von Bewegung, Atmung und Körperhaltung
- Stärkung der motorischen Fähigkeit im Zusammenspiel von Pfeil und Bogen
- Spaß in der Natur, Freude über Erfolg, Stärkung der Frustrationstoleranz

#### Wildnispädagogische Angebote:

Die Vermittlung von Natur- u. Wildniserfahrung gewinnt in Zeiten der Entfremdung von Natur und Umwelt sowie der gesellschaftlichen Individualisierung zunehmend an Bedeutung. In pädagogischen Prozessen mit Jugendlichen sind Wildniserfahrungen eine gute Basis, sowohl bezüglich der Eigenwahrnehmung von Körper und Geist als auch der Sensibilisierung für die Belange der Natur und Umwelt.

Insbesondere geht es um die Vermittlung folgender Grundverständnisse:

- Erlernen von Wildniswissen
- Techniken des Wildnislebens erwerben
- Pflanzliche Wildnahrung erkennen und verarbeiten
- Waldtiere, Ökologie, Spuren u. Fährten kennen lernen
- Schulung von Wahrnehmungstechniken in der Natur

Erlernen von Wildniswissen:

- Naturerfahrung in der Wildnis
- Lernen in und mit der Natur durch direktes Erleben
- Kooperations- Teamentwicklungsaufgaben und Spiele in der Natur.
- Vermittlung von ökologischen Zusammenhängen
- Angemessener Umgang in einer Gruppe/Team

- Verbesserung der sozialen Kompetenz
- Vermittlung der natürlichen Jahreszyklen
- Spaß in der Gruppe
- Entdecken und Stärken persönlicher Ressourcen
- Eigene Grenzen überwinden
- Erlernen des Umgangs mit einfachen Werkzeug
- Arbeiten im Team

Kosten: Einzelfallpauschale / gem. Vereinbarung

Sämtliche zuvor dargestellten Maßnahmen der Leistungsbeschreibungen können ebenso auf Teilbereiche dieser Erlebnis-, Wildnis- und Erlebnispädagogisch geprägten Angebote zurückgreifen.

#### **4. Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Übergewicht oder Adipositas**

Die Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Übergewicht oder Adipositas ist im heutigen Gesundheitswesen zu einer zentralen Aufgabe geworden. Das bedeutet auch für die freien Träger der Jugendhilfe, dass sie zunehmend mit dieser Problematik konfrontiert werden. Im Zuge der Förderung vom Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen bedeutet die Auseinandersetzung mit der eigenen Körperlichkeit sowie einer realen Selbstsicht vers. des Ideal-Selbst eine Chance, eine Motivation zur Überwindung der eingangs genannten zunehmenden Auffälligkeiten. Wenn die Notwendigkeit dieser Unterstützung gesehen wird, kann im HPG diese zusätzliche Hilfeform gebucht werden. Bei Jugendlichen, die sich innerhalb einer Verselbstständigung befinden oder aktiv an einer gesünderen Lebensführung mitwirken wollen, kann dieses Angebot ebenso zusätzlich gebucht werden.

1. Träger:

s.o.

2. Standort:

Betreuungsräume der Einrichtung, ggf. im Verselbstständigungsbereich des Jugendlichen

3. Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche mit einer festgestellten Adipositas-Disposition oder die wegen Übergewichts eingeschränkt sind. Als sekundäre Präventionsmaßnahme bei übergewichtigen Kindern und Jugendlichen, um eine weitere übermäßige Gewichtszunahme zu vermeiden

#### 4. Fachliche Ausrichtung

Die Prävention von übermäßiger Gewichtszunahme bei Kindern und Jugendlichen sollte möglichst breit angelegt werden, weil eine Stigmatisierung der Betroffenen, z.B. Hänseleien, Ausgrenzungen, für schwere Folgen sorgen. Unter der Anleitung einer Diplom-Oecotrophologin werden Ernährungspläne erstellt und entsprechende Einkäufe geplant gemeinsam Rezepte erarbeitet und nachgekocht. Im Austausch mit den Eltern soll der Transfer in den elterlichen Haushalt sichergestellt werden. Der Umfang der Maßnahme sollte nach Maßgabe des Hilfeplans mindestens regelmäßig 2 Stunden pro Woche umfassen.

##### Methoden:

- Gemeinsames Einkaufen und Kochen
  - Psychosoziale Zusammenhänge erkennen und vermeiden
  - Bewusste Ernährungsplanung
  - Motivation zu körperlichen Aktivitäten
  - Elternschulung, -beratung
- #### 5. Zielsetzung:
- Weitere übermäßige Gewichtszunahme vermeiden
  - Folgekrankheiten Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen, Diabetes mellitus u.a. zu vermeiden
  - Erlernen einer gesunden Lebensführung

## V. Strukturelle Leistungsmerkmale

### 1. Personal

Für die Durchführung der vorgenannten Leistungsangebote und Trainings, der Freizeit- und Erlebnispädagogischen Maßnahmen sowie der Intensivsozialpädagogischen Einzelmaßnahmen steht bei **GEGENWIND** ein Team mit langjähriger Berufserfahrung und einem breitgefächerten Spektrum an qualifizierenden Aus- und Fortbildungen zur Verfügung.

##### Leitung:

Leitung:	(0,50)	Diplom-Sozial-Pädagoge/Arbeiter, Anti-Aggressivitäts Trainer®) (AAT®) sowie weitere Fortbildungen
----------	--------	---

Verwaltung: 450,00 – Euro-Kraft

Pädagogischer Dienst:

(1,0)	Staatlich anerkannter Erzieher, Wildnis-und Erlebnispädagogische Fortbildung, Stv. Leitung
(0,77)	Sozialpädagoge (BA)
(1,0)	DiplSozPäd/Arb, AAT-Trainer®
(1,0)	Staatl. anerkannter Erzieher, Anti-Gewalt-Trainer
(0,77)	Staatlich anerkannte Erzieherin, Anti-Gewalt-Trainerin
(1,0)	Staatlich anerkannter Erzieher, AAT-Trainer® Psychodramatiker i.A.
(1,0)	Staatl. anerkannte Erzieherin, AAT-Trainerin® i.A.

Sonstiges Personal:

(0,77)	Fahrdienste, Erlebnispädagogische Unterstützung
Honor. (max.20 Std/mtl)	Zertifizierte systemische Beraterin
Honor. (max.20 Std/mtl)	Diplom-Oecotrophologin (bei Bedarf)
Honor. Max. 20 Std/mtl)	Praxis-Anleiter Werkstatt (bei Bedarf)
Honor./450,00€	Reinigungskraft

2. Räumliche Gegebenheiten:

Die Betreuung und das Coolness-Training® findet in den Betreuungsräumen von **GEGENWIND** - im **Rigaer Weg 36 EG re** statt. Dazu gehören:

- Ein großer Trainingsraum mit entsprechender Ausstattung (Stühle, Flip-Chart, Whiteboard, Beamer, Videokamera, Stativ sowie diverses Trainingsmaterial
- Gemeinschaftsbüro des päd. Personals
- Ein großer Betreuungsraum mit Tisch, Stühlen und Spielmaterial sowie div. Musikinstrumenten
- Voll ausgestattete Einbau-Küche
- Ein Bad mit Toilette
- Eine komplette Einbauküche mit Ausstattung zur Herrichtung kompletter Mahlzeiten

Ein Trainingsraum an der **Nadorster Straße 60-62** ca. 100 qm(Montagsgruppe) mit 12 Stühlen.

Der Außenstützpunkt befindet sich nun an der **Bloher Landstraße 26** in 26160 Bloh. Hier werden folgende Räumlichkeiten und Angebote durchgeführt:

- für die Cool-Kids findet die Betreuung in den Räumlichkeiten in Bloh, Bloher Landstraße 26 statt. Ca. 75 qm

- ca. 4000 qm Außengelände mit Bogenschießplatz, Low-Rope-Anlage, Sinnespfad sowie weitere Kletter- und Tobemöglichkeiten

Im Haus befinden sich:

- Gruppenraum 28 qm, Küche 30qm,
- Lager für Erlebnispädagogische Equipment (1 Doppelgarage) siehe gesonderte Aufstellung)
- Eine Werkstatt 16 qm
- und Archiv der Einrichtung

Zum Büro der Einrichtung, **Rigaer Str. 36 EG li** gehören:

- Ein Büroraum mit entsprechender Ausstattung (Schreibtische, Telefon, Anrufbeantworter, Fax, PC mit Internetzugang, Fachliteratur, Anweisungen)
- Ein großer Besprechungsraum mit Möglichkeiten der Visualisierung
- Kleiner Besprechungsraum mit Polstermöbel und Tisch
- Eine Küche mit Ausstattung
- Ein Bad mit Toilette
- Eine Terrasse
- Schautafeln
- Großer Stadtplan

Hilfeplanungsgespräche sowie Einzelgespräche finden in den Räumen der Geschäftsstelle von **GEGENWIND** GbR, Rigaer Weg 36 EG li, 26125 Oldenburg statt. In den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle können auch Familiengespräche und Elterngespräche geführt werden, wenn dies im Einzelfall sinnvoll scheint.

Die Kanutouren finden auf der Hunte zwischen Wildeshausen und Oldenburg oder auf dem Bornhorster-See in Oldenburg statt.

Das traditionelle Bogenschießen u. die Wildnis pädagogischen Angebote werden auf dem Gelände Bloher Landstraße 26 in 26160 Bad Zwischenan-Bloh angeboten.

#### Fuhrpark:

- 1 Pkw 9-Sitzer
- 1 Bootstrailer für Kanus und Kajaks
- 9 Privat- PKW zur dienstlichen Nutzung

#### Sonstige Ausstattungen:

- 10 Notebooks bzw. Netbooks für das betreuende Personal
- 10 Mobiltelefone

Für Erlebnis- u. Wildnispädagogische Angebote:

- 8 Kanadier für 2 -4 Personen

- 16 Kajaks (See-, Wander- u. Wildwasser- Kajaks)
- Sicherheitsausrüstung für alle Boote und deren Benutzer
- Bogenschießanlage gemäß Sicherheitsstandards
- 20 Bögen für Traditionelles Bogenschießen (16 – 60 Pfd.)
- Dazugehörige Sicherheitsausrüstung für Bogenschützen
- Diverses Kleingerät und Materialien für Wildnispädagogische Exkursionen
- Werkstatt für Holzarbeiten mit umfangreicher Werkzeugausstattung
- GPS-Gerät für Geo-Caching
- 1 Tipi

Für das Coolness-Training®:

- Video-Beamer
- Flipchart
- Stelltafel
- Ganzkörperspiegel zur Eigenkontrolle der Körpersprache
- Umfangreiches Spielmaterial
- Videokamera
- Musikanlage
- Sportgeräte
- Fachliteratur
- Filmmaterial
- Batakas
- Trainingspläne